

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 55 (1982)

Heft: 5: Bluestwanderungen am Bodensee zwischen Rorschacherberg und Seerücken = A travers la région du lac de Constance = Escursioni primaverili lungo il Lago di Costanza = Rambles through blossom by the Lake of Constance

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift
«Schweiz» 5/1982

Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach



336

Im Schuhgeschäft

Die Kundin: «Der Schuh drückt mich ein wenig.»

Der Verkäufer: «Keine Sorgen, Madame, beim Gehen gibt das Leder immer nach.»

Kurz darauf die zweite Kundin: «Ist der Schuh nicht zu gross?»

Der Verkäufer: «Keine Sorge, Madame. Das Leder zieht sich immer zusammen, besonders wenn es einmal regnet.»

Wieder einige Minuten spä-

ter. Die dritte Kundin: «Dieser Schuh sitzt tadellos.»

Der Verkäufer: «Und ich kann Ihnen versichern, Madame, dass das Leder sich nicht rühren wird.»

«Seid allzeit bereit»

sagte vor Jahren der Präfekt einer Klosterschule zu seinen Studenten. – «Schon mancher ist abends gesund ins Bett gegangen und am Morgen als Toter auferstanden!»

Wiedergeburt

«Glaubst du an Wiedergeburt?»

«Sehr sogar! Ich habe in meinem Testament alles mir selbst vermacht!»

Kennerblick

Es sagte ein Mann zu seiner mit ihrem Make-up beschäftigten Frau: «Rechts an der Wange ist noch eine kleine Stelle, wo du durchscheinst ...»

Altmodisch

Er: «Ich werde Sie auf den Händen tragen!»

Sie: «Haben Sie denn kein Auto?»

Unter Kollegen

«Meine Frau und ich zerbrechen uns schon seit Monaten den Kopf darüber, wohin wir in die Ferien fahren sollen.»

«Das ist bei uns kein Problem!»

«Warum nicht?»

«Meine Frau bestimmt, wohin wir fahren, mein Chef, wann wir fahren, und meine Bank, wie lange wir fahren!»

Diplomatisch

«Herr Wirt, ich habe in meinem Leben schon sehr viele Pommes frites gesehen, aber so wenige noch nie!»



Prüfungsangst

Professor: «Haben Sie eigentlich Angst vor meinen Fragen?»

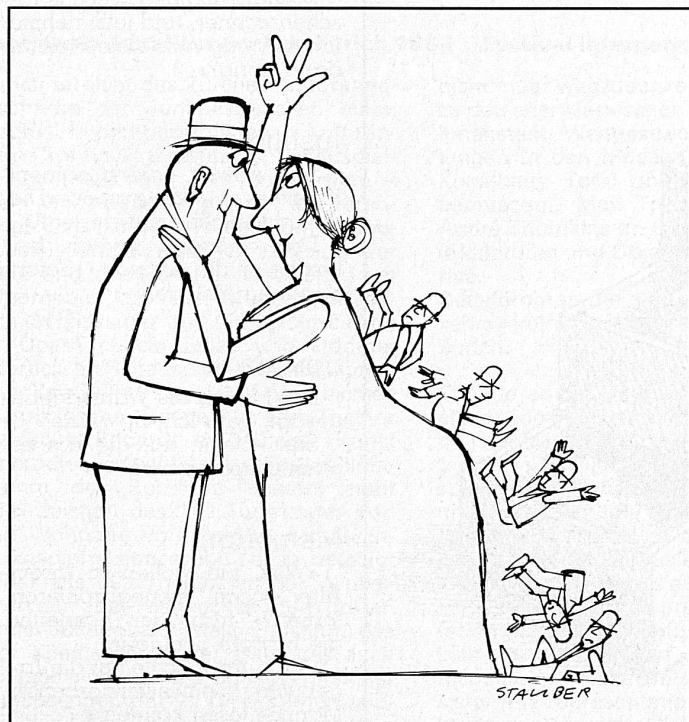
Student: «Nein, nur vor meinen Antworten!»

Von der Inflation

«Karl, was ist der Unterschied zwischen einem Pessimisten und einem Optimisten?»

«Weiss nicht.»

«Der Pessimist glaubt, dass man das Geld bald in Schubkarren transportieren muss. Der Optimist legt sein Geld in Schubkarren an.»



Nicht unberechtigt

Auf einem Jahrmarkt hatte ein Scharlatan an seine Bude angeschlagen: «Für das geringfügige Eintrittsgeld von zwei Sous kann bei mir jeder den Menschen erblicken, den er am liebsten hat. Um Indiskretionen zu vermeiden, darf immer nur eine Person eintreten.»

Die Leute drängten sich, und was sie in der Bude zu sehen bekamen, war ihr Ebenbild in einem Spiegel.

Korrespondenz

Er: «Warum haben Sie meinen Brief nicht beantwortet?»

Sie: «Erstens habe ich keinen Brief von Ihnen bekommen, und zweitens haben die Dinge, die Sie darin schreiben, mir nicht gefallen.»

Abwechslung

Ein Tourist kommt an den Geburtsort eines berühmten Filmstars.

«Kommt er noch manchmal her?» fragt er einen Ansässigen.

«Ja, natürlich», ist die Antwort. «Fünfmal ist er dagewesen.»

«Und hat er seine Frau mitgebracht?»

«Gewiss! Und fünf schönere Frauenzimmer habe ich mein Leben lang nicht gesehen!»

Polit-Sprache

Bern, Wintersession im Bundeshaus. Ein Nationalrat speist im Restaurant.

«Schmeckt es Ihnen?» fragt der Kellner.

«Danke, es geht», erwidert der Politiker, «leider haben die Kartoffeln die absolute Mehrheit!»

Zukunftsansichten

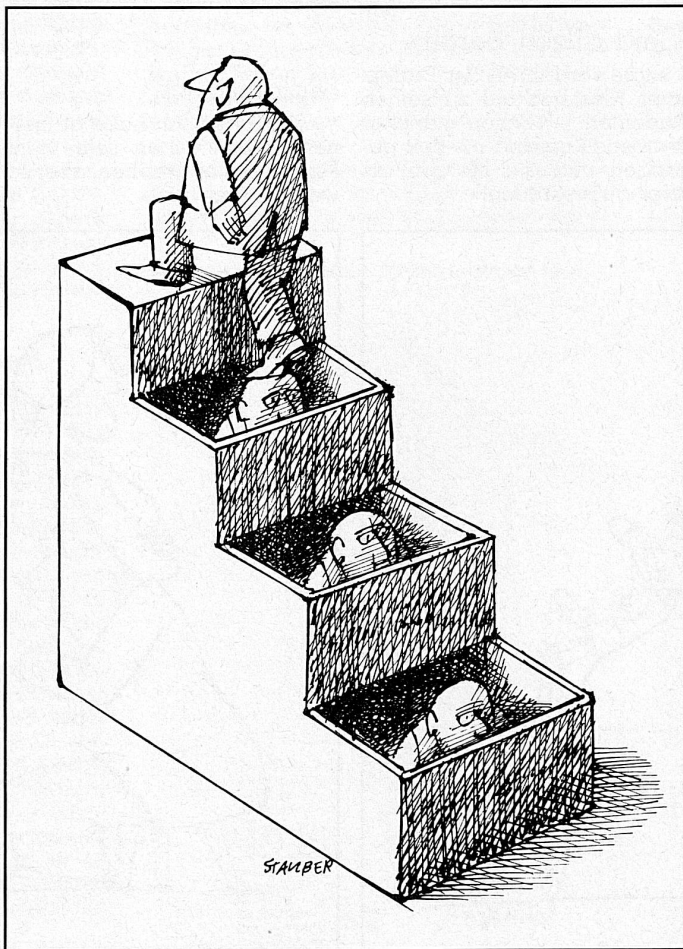
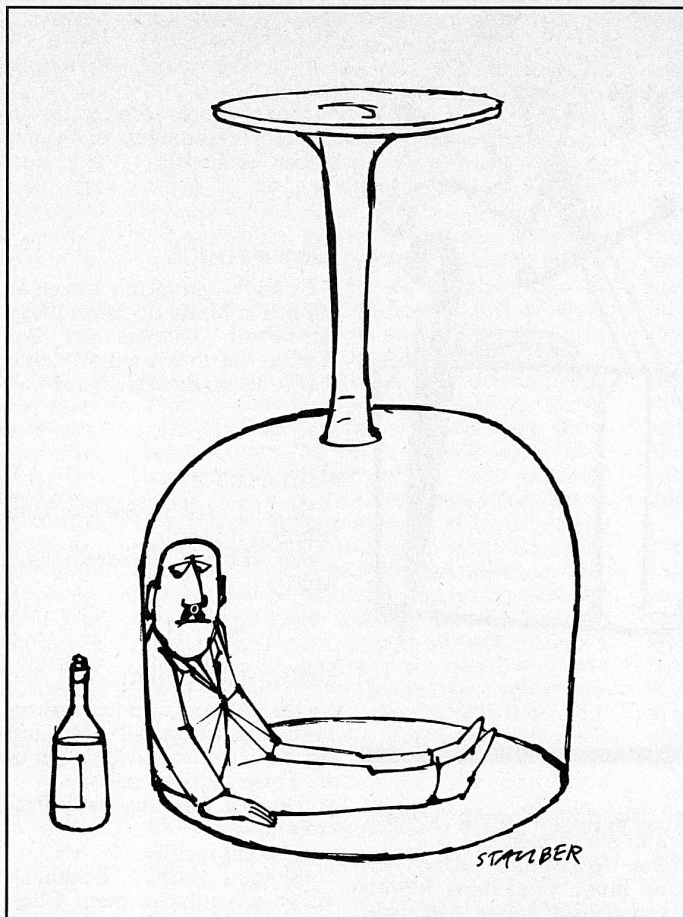
Die Wahrsagerin: «Sie werden bald von einem Filmagnaten entdeckt werden und eine grosse Karriere in Hollywood machen.»

Die Kundin: «Das haben Sie meiner Freundin Muriel auch vorausgesagt.»

Die Wahrsagerin: «Was soll ich machen? Mit weniger gebt ihr euch ja nicht zufrieden.»

Geständnis

«Meine Herren», sagt Mr. Goldwyn bei einer Sitzung seiner Direktion, «ich bin bereit zuzugeben, dass ich vielleicht nicht immer recht habe. Aber unrecht habe ich nie.»



Man darf doch fragen ...

Eine amerikanische Reisegesellschaft wird durch ein altes französisches Adelschloss geführt. Vor einem Männerporträt sagt der Führer: «Und das ist der Begründer des Geschlechts der Grafen de Fäitrien.»

«Was hat er gemacht?» will einer der Amerikaner wissen.

«Ich sagte es Ihnen ja schon», wiederholt der Führer. «Er hat das Geschlecht begründet.»

«Aber tagsüber?» fragt der Amerikaner.

Ehrlich

Der Hauptmann fragt seine Soldaten über allerlei Dinge aus. «Moser, welche Schritte würden Sie unternehmen, wenn ein Mann mit einem Messer auf Sie zukäme?»

«Riesenschritte, Herr Hauptmann!»

Tip

Verleger zum Schriftsteller: «Schreiben Sie etwas für die antikapitalistische Jugend, das bringt heute das grosse Geld!»

Wirt zum Gast

«Wie können Sie behaupten, die Bedienung sei schlecht. Sie haben ja noch gar keine gehabt!»

Vater zum Sohn

«Schau, du hast da sechs Taschenrechner, und jetzt nehme ich drei weg. Wie viele bleiben dann übrig?»

Justitia

Der Anwalt schickt seinem Klienten ein Telegramm: «Die gerechte Sache hat gesiegt!»

Drei Stunden später bekommt er die Antwort: «Sofort Berufung einlegen!»

Spuren

Er: «Mir hat die Wahrsagerin gesagt, dass ich alt werde.»

Sie: «Siehst du, die hat es auch schon gemerkt!»

Memoiren

«Was, Sie wollen in Ihrem Alter noch stenographieren lernen?» fragt der Kursleiter die betagte Schülerin.

«Nein, ich möchte nur die Tagebücher meines verstorbenen Mannes lesen können!»